KOSTENLOS mitnehmen

ONLINE : www.norderneyer-zeitung.de

2022 Edition 21 / 22. Mai

NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

WAHRZEICHEN MIT WEITBLICK

Der Leuchtturm hält auf Norderney seit 1874 tapfer die Stellung

GASTRONOMIE AUF DEM FESTLAND

Am Lütetsburger Golfplatz soll ein Hotel entstehen

LEICHEN IM EISKELLER EINES HOTELS

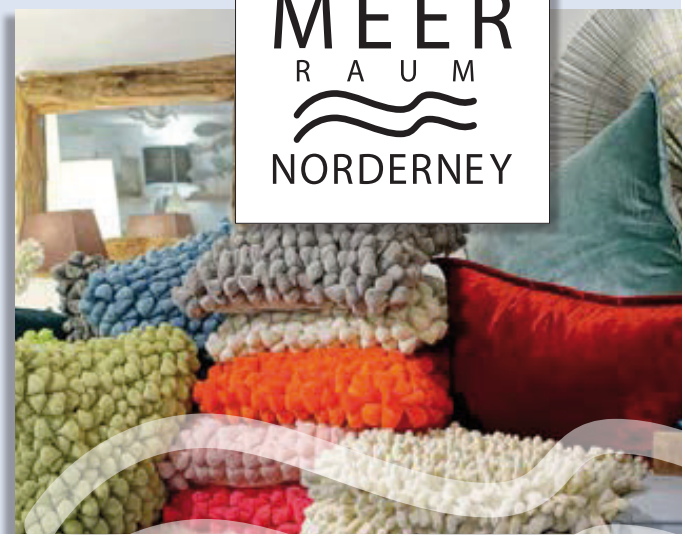
Norderney-Krimi: Interview mit der Schriftstellerin Elsa Dix

Foto: Noun

norderneyerzeitung

norderneyerzeitung

Hochwertige Wohnaccessoires mit MEER-Flair



MEER RAUM NORDERNEY

Poststraße 5 · 26548 Norderney
Tel: 04932 840 17 45

boardinghausnorderney.de

Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540
Jann-Berghaus-Straße 22
www.boardinghaus-norderney.de

VEN

Visser Elektrotechnik GmbH

Im Gewerbegelände 52a
26548 Norderney

Tel. 0 49 32 / 99 05 05
E-Mail: info@visser-elektrotechnik.de

WIR SIND VERTRAGSPARTNER

Miele · RATIONAL · Melitta · KAFFEEPLAN mit System genießen · winterhalter

- Hausgeräte Kundendienst
- Kühlanlagen
- Wartung
- Instandsetzung
- Verkauf
- Neubau- und Altbauinstallation

KNX · E-CHECK

WAHRZEICHEN MIT WEITBLICK

Der Leuchtturm hält auf Norderney seit 1874 die Stellung

Der Norderneyer Leuchtturm. Stolz erhebt er sich auf einer Düne in unmittelbarer Nähe des Flugplatzes und ist das alles überragende Wahrzeichen der Insel. Foto: Noun

Norderney/lv - Navigationspunkt für Seefahrer, Wahrzeichen der Insel und Touristenattraktion – der Norderneyer Leuchtturm hat viele Gesichter. Seit fast 150 Jahren prägt er nun das der Insel, und auch wenn manche Aufgabe sich im Lauf der Zeit gewandelt hat, bleibt das Seezeichen im wahrsten Sinne des Wortes ein unverzichtbarer Fixpunkt auf Norderney.

Zusammen mit seinen Eltern Else und Bernhard Johanni ist Andreas Johanni für den Norderneyer Leuchtturm verantwortlich. Die Insulaner haben den Turm vom Wasser- und Schifffahrtsamt über die Stadt Norderney gepachtet und kümmern sich seit gut 30 Jahren um den Betrieb am Wahrzeichen der Insel. Moderne Leuchtturmwärter kann man sie wohl nennen, die im Gegensatz zu ihren Kollegen von vor 100 Jahren weniger für die Funktion der Leuchtfeuernavigation, als für den touristischen Betrieb zuständig sind. Sie schließen den Turm auf und ab, kümmern sich um die Verkehrswege, verkaufen Eintrittskarten und betreiben einen kleinen Kiosk mit Getränken und Andenken.

Massiv und alles überragend

„Großer Norderneyer Leuchtturm“ lautet die offizielle Bezeichnung des unter Denkmalschutz stehenden Bauwerks aus roten Mauerziegeln und Sandstein. Der massiv gebaute Turm steht auf einem 13 Meter hohen, quadratischen Sockel und überragt mit seinen insgesamt etwa 60 Metern Höhe jedes andere Gebäude der Insel. Und das eben schon seit 1874. Ein Bauunternehmen aus Leer stellte den Turmbau nach dreijähriger Bauzeit fertig. Das Projekt kostete etwa 200.000 Goldmark und wurde im Auftrag der königlichen Direktion des Wasserbaus zu Norden ausgeführt.

Damals wurde der Ruf nach einem Seezeichen auf Norderney für Schiffe laut, um die Strecke zwischen Borkum und Wangerooge zu überbrücken. Im Mai

LEUCHTTURM

1974 schrieb der Ostfriesische Kurier über den Bau des Leuchtturms: „Das Leuchtfeuer in der deutschen Bucht ist anerkanntermaßen ein sehr mangel- und lückenhaftes, trotzdem der Schiffsverkehr in dieser schwierig und gefahrvoll zu befahrenden Bucht eine so hervorragende Bedeutung hat. Man hat sich denn an maßgebender Stelle dem dringenden Bedürfniß nach Abhülfe auch nicht länger verschließen können und zunächst einen Leuchtfeuerthurm auf Norderney zu errichten beschlossen."
Und so löste 1874 der neue Leuchtturm das Kap nicht nur als offizielles Erkennungszeichen der Insel, sondern auch als moderne Navigationshilfe für die Seefahrt ab. Bis dahin war nämlich seit 1849 die Bake am Ostrand der Stadt die einzige Orientierungshilfe für die Schiffe gewesen.
Das Leeraner Bauunternehmen hat wohl im 19. Jahrhundert solide Arbeit geleistet. Erst 1975 wurde eine gründliche Restaurierung des massiven Turms notwendig. 2003 bis 2006 brachten die Norderneyer ihr Wahrzeichen dann nochmal in fünf Baustadien für insgesamt rund 600.000 Euro auf den neusten Stand.

Heute wie damals – wichtig für die Seefahrt
Seezeichen gibt es, so lange die Menschen Seehandel betreiben. Weit vor Christi Geburt war das schon im östlichen Mittelmeer der Fall, und so gibt es vermutlich seither Leuchtfeuer, damit die Seefahrer in der Dunkelheit ihren Heimathafen fanden. In Deutschland begann die Hochphase der Leuchtfeuer und -türme im 12. Jahrhundert mit Beginn der Hansezeit. Seitdem entwickelten sich einfache Leuchtfeuer zu modernen Türmen mit neuster technischer Ausstattung. Die Aufgabe der Leuchttürme ist damals wie heute die gleiche. Die Schifffahrtszeichen dienen den Seeleuten zur Ortsbestimmung, zeigen Untiefen an oder dienen der Fahrwassermarkierung. Besonders nachts sind sie in der Dunkelheit durch die Leuchtfeuer weithin sichtbar. Das ist heute, im 21. Jahrhundert, angesichts der technischen und digitalen Entwicklung nicht mehr nötig? Weit gefehlt. Auch wenn die Schiffe mittlerweile natürlich mit modernen digitalen Navigationshilfen ausgestattet sind, sind Leuchttürme zur Orientierung für die Seeleute unverzichtbar. Und das nicht nur, wenn Strom, Elektronik oder GPS mal ausfallen. So ist der Norderneyer Leuchtturm nun seit fast 150 Jahren als aktives Seezeichen ein Navigationsfestpunkt für die Schifffahrt.

Der Blick nach Osten. *Foto: Noun*

Seezeichen mit spektakulärer Aussicht
Der Leuchtturm Norderney ist trotzdem ohne Zweifel auch ein Touristenmagnet. Jährlich besteigen etwa 12.000 bis 13.000 Besucher, je nach Wetter, die Wendeltreppe mit den 254 Stufen zur Aussichtsplattform des Norderneyer Wahrzeichens. Der Eintritt zum Großen Norderneyer Leuchtturm kostet 3,50 Euro, für Kinder 1,50 Euro.

IMPRESSUM
Verlag der Norderneyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80
Redaktion: Manfred Reuter E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81
E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80
Druck: Druckkontor, Emden
Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam
Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.
Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 4400 Stück

Immobilienankauf / Verkauf
www.tu-casa-immobilien.de
info@tu-casa-immobilien.de
0 49 32 / 99 11 766
Poststraße 4 · 26548 Norderney

Ferienwohnungen / Ferienhäuser
Tu Casa Urlaubsdomizile Norderney GbR
info@urlaubsdomizile-norderney.de
0 49 32 / 934 90 17
www.urlaubsdomizile-norderney.de

Mit der NorderneyCard bekommt man einen Euro gutgeschrieben.
Von der umzäunten Galerie unter der Turmspitze kann man an klaren Tagen im Osten die Inseln Langeoog und Spiekeroog, und im Westen Juist und Borkum sowie Eemshaven in den Niederlanden sehen. Dazu kommt natürlich der spektakuläre Blick über die gesamte Insel, denn der Leuchtturm steht genau in deren Mitte auf einer rund 10 Meter hohen Düne. Selbst für die Pächter ist diese Aussicht nicht selbstverständlich. „Es ist immer wieder ein Erlebnis, auf den Turm hochzugehen. Man muss sich mal klarmachen: Wer hat schon die Möglichkeit, jeden Tag auf einen Leuchtturm zu steigen und so eine Aussicht zu genießen?“, gerät Andreas Johanni ins Schwärmen.
Der Grund für den Standort des Bauwerks ist allerdings nicht der Rundumblick, sondern ganz praktischer Natur: Zu Zeiten der Bauphase im 19. Jahrhundert musste das Baumaterial noch mit Pferdekutschen bei Ebbe durchs Watt transportiert werden. Da kam es auf jeden Meter Fahrtstrecke mehr oder weniger an. An der Stelle, an der das Seezeichen seinen Platz fand, ist die Insel nur etwa drei Kilometer vom Festland entfernt.

Sprichwörtliches Highlight: Der Lichterkranz

Um in den Bann des Norderneyer Seezeichens zu geraten, muss man den Turm nicht mal besteigen. Das Besondere ist sein Lichterkranz bei Nacht.
Schon 1874 war der Bauinspektor Adolf Tolle ganz begeistert und wurde in der „Bekanntmachung für Seefahrer“ zitiert: „Norderney, auf dem nördlichen Ende der großen Düne, südöstlich von den sogenannten weißen Dünen. Ein weißes Funkelfeuer mit Blinken von 10 zu 10 Sekunden, den ganzen Horizont beleuchtend“.
Grund für das beeindruckende Lichterschauspiel ist ein spezieller Leuchtapparat mit einer weltweit einzigartigen Leuchtfeuertechnik. Das Licht einer elektrischen Lampe wird durch eine etwa drei mal zwei Meter große, drei

254 Treppen belohnen mit einer phantastischen Rundumsicht. Foto: Noun

Tonnen schwere Drehlinsenkeuchte verstärkt. Diese besteht aus über 1000 geschliffenen Prismen und kann 24 Strahlen gleichzeitig ausstrahlen. Da jedes vierte Segment jedoch abgedunkelt ist, dreht sich das Licht des Leuchtturms im Dreivierteltakt über den Horizont. Von weitem sieht man drei Lichtblitze, die regelmäßig wiederkehren. Den so genannten Fresnelschen Linsenapparat nach Plänen des französischen Ingenieurs Augustin Jean Fresnel lieferte 1871 die Pariser Firma Sautter – Lemonier & Cie. als Reparationszahlung für den Sieg Deutschlands über Frankreich im Deutsch-Französischen Krieg.
Das Leuchtfeuer Norderneys strahlt 20,7 Seemeilen weit, das sind etwa 40 Kilometer. Funfact: Der Leuchtturm Norderney hat das einzige linksdrehende Leuchtfeuer an der deutschen Nordseeküste. Laut Andreas Johanni neben der französischen Herkunft der Lichtanlage eine absolute Besonderheit des Seezeichens.
Das treue Wahrzeichen der Insel verspricht bald gebührend gefeiert zu werden. Der Leuchtturmwärter freut sich: „2024 wird der Leuchtturm 150 Jahre alt. Das Jubiläum haben wir schon in unseren Köpfen!“

MARIENRESIDENZ

LADENLOKAL / BÜRO
ZU
VERMIETEN
z.B. für …

BÜRO
MASSEUR
NAGELSTUDIO
KOSMETIK
PFLEGE

ZWEI NEUE SPRECHFUNKER

Hoang Hai Duong und Holger Karow haben ihre Ausbildung zum BOS-Sprechfunker erfolgreich absolviert. Foto: DLRG Norderney

Norderney - Die DLRG-Ortsgruppe Norderney freut sich über zwei neue BOS-Sprechfunker. Hoang Hai Duong und Holger Karow absolvierten kürzlich in Westerstede die entsprechende Ausbildung. Der Lehrgang wurde vom DLRG- Landesverband Niedersachsen organisiert und durchgeführt.

Der Sprechfunkverkehr der BOS (Behörden- und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) erfolgt größtenteils mittels Digitalfunk im eigens dafür geschaffenen BOS-Funknetz. Im Gegensatz zum Analogfunk bietet der Digitalfunk Vorteile, wie beispielsweise die Filterung von Störgeräuschen, Übertragung von GPS-Koordinaten sowie die Abhörsicherheit.

Mit dem abgeschlossenen Lehrgang sind Hoang Hai Duong und Holger Karow nun berechtigt, offiziell am BOS-Sprechfunkverkehr teilzunehmen. Somit können sie an der Einsatzstelle mit anderen BOS (Feuerwehr, Rettungsdienst und so weiter) sowie mit der Leitstelle Kommunizieren. Im Lehrgang wurden unter anderem der Aufbau und die Funktionsweise des Funkgeräts sowie die Funkdisziplin vermittelt. Parallel zum theoretischen Block wurden zahlreiche praktische Übungen durchgeführt. Am Ende des Lehrgangs stand eine schriftliche und eine praktische Prüfung. Die Norderneyer Zeitung sagt „Herzlichen Glückwunsch!“

„FÜNF MINUTEN SCHWEIGEN FÜR FRIEDEN WELTWEIT“

Norderney - Seit Ostern schweigen auf Norderney jeden Samstag um 12 Uhr Einheimische und Gäste für den Frieden weltweit. Auch an den nächsten Samstagen wollen sich Menschen dieser Insel für fünf Minuten zum Schweigen in der Poststraße, direkt bei den Seehunden, treffen. Das Läuten der Kirchenglocken bestimmt den zeitlichen Rahmen. Auslöser der Aktion ist der Ukraine-Krieg. „Setzen Sie ein Zeichen und schweigen Sie mit uns“, so eine Sprecherin der Aktionsgruppe.

Blick aufs Festland:

AM LÜTETSBURGER GOLFPLATZ SOLL EIN APARTHOTEL ENTSTEHEN

Hage - In der Gemeinde Lütetsburg planen Tido Graf zu Inn- und Knyphausen sowie zwei Partner den Bau eines Aparthotels mit insgesamt 60 Zimmern. Dies teilt die Dehoga-Fachzeitschrift „Ostfriesisches Gastgewerbe“ in ihrer aktuellen Ausgabe mit. Demnach hat der Gemeinderat im April einstimmig grünes Licht zur Aufstellung eines entsprechenden Bebauungsplans gegeben.

Um das Projekt geht es bereits einige Jahre, unter anderem stand ein Neubau auf der brachliegenden Fläche gegenüber des Schlossparks zur Debatte.
Idealer sei aber die Seite, an der sich der Golfplatz befinde, deshalb sei nun die Umsetzung auf Teilen des Golfplatz-Parkplatzes und den Übungsflächen geplant. „Damit der charmante Charakter der Landschaft erhalten bleibt, will man kein Riesengebäude erbauen, sondern vier Gebäudeteile, die sich alle im Nahbereich des bisherigen Golfclubhauses „Schatthaus“ befinden. Dieses soll dann als Rezeption, Frühstücksraum und allgemeiner Hotelbereich genutzt werden“, heißt es in dem Bericht.
Der Golfclub soll unterdessen in den historischen „Westeeler Hof“ umgesiedelt werden. Die Planungen wurde sowohl von Samtgemeindebürgermeister Erwin Sell als auch von Lütetsburgs Bürgermeister Gerd Mammen begrüßt, da von diesem Projekt die ganze Samtgemeinde Hage profitieren würde.

Das Ein-Frau-Musical Lola Blau wird im restaurierten Kurtheater zu sehen sein. Foto: Staatsbad Norderney

„LOLA BLAU“ AM 24. MAI IM KURTHEATER

Norderney - Lola Blau – eine junge Sängerin, immer auf der Durchreise, immer in den Wartesälen des Lebens auf der Suche nach der großen Liebe. Georg Kreislers berühmtes Ein-Frau-Musical erzählt von der Karriere einer jungen Bühnenkünstlerin, beginnend 1938: von ihrer Liebe zum Theater, ihrer ersten Ernüchterung, als – weil sie Jüdin ist – ein Vertrag wieder aufgelöst wird. Sie muss ins Exil nach Amerika flüchten, wird dort zum gefeierten Showstar und Sexsymbol, verliert ihre Illusionen und kehrt nach dem Krieg nach Wien zurück, um feststellen zu müssen, dass sich wenig geändert hat
Georg Kreisler (1922 bis 2011) sagt über seine Lola Blau: „Sie will eigentlich nichts als ein bisschen tanzen und singen. Aber sie muss einsehen, dass es nichts nützt, nur einen kleinen bescheidenen Platz an der Sonne erhaschen zu wollen. Jeder Mensch muss vor allem versuchen, die Hindernisse, die die Sonne verstellen, für sich und seine Mitmenschen aus dem Weg zu räumen.“
Regie: Magdalena Schönfeld
Musikalische Leitung: Simon Kasper, Bühne & Kostüme: Clara Straßer, Dramaturgie: Lorena Biemann. Dienstag, 24. Mai, 19.30 Uhr, Kurtheater (Theatersaal), Eintritt:21 bis 25 Euro. Tickets direkt über www.norderney.de.

Holzfällerwerkzeug		schmerzhaftes Gliederreißen	Kfz.-Z.: Odenwaldkreis (Erbach)	antikes Brettspiel	ein Schiff leiten	altgriech. Stadt im Süden Italiens		Festlandmasse, Kontinent	foppen, hänseln		erhaben geschnittener Stein		langhaarige Märchengestalt	Abk.: Inhaber		Zirkusarena		Musik: elfter Ton
Bodenfläche		4				Autor v. 'Lili Marleen'					Tochter d. Königs Minos von Kreta							
Lump, Schuft, Schurke									Vertrauensperson							Grundstoffgruppe		Stil der Jazzmusik
Anrufung Gottes						Buße, Genugtuung	7				zool.: nur einen Tag lebend		2					
	11		hohe Spielkarte				islamisches Gewohnheitsrecht		anhänglich					Ehrentitel ungar. Herrscher				
poet. Name des Löwen	Windstoß		Ortsteil von Lugano	ehem. Schachweltmeister					durchsichtiges Material		Tagesende	erforderlich						
							Kurzform von 'Ignatius'			12				Stuhlplatte	Behörde			6
Hauptstadt von Swasiland		Leid, Schmerz		fördern, gerne geben	Klang, Schall	10				Unverbrauchtes		dumme, törichte Handlung						
							franz. Johannisbeerlikör	ital. Pastasorte							Rasenballspiel		ein Mineral	
sich körperlich regen	gebackene Kartoffelscheiben		Vorname des Topmodells Campbell		Lobeserhebung							Gefäß mit Henkel	Schanktisch					
	9					Kriechtierordnung		Wickelgewand der Inderin	Zeichner v. Asterix † (Albert)							Bronzetrompete		poln. Anrede: Frau, Herrin
winterlicher Niederschlag		Beweggrund							Zeichen für Tangens		Abk.: ultimo		Ausruf des Erstaunens	Schmuckstück am Ohr				
					3	japan. Zitruspflanze			5					kroatische Währung		8		
japan. Kleidungsstück		eine der drei Erinnyen								Pädagogin								
besitzanzeigendes Fürwort						amerik. Showstar † (Frank)	1							Schneemensch im Himalaja				

© RateFUX 2022-574-021

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Manfred Kruse
Mein Inselmarkt
Strandstr. 6
Telefon: 99 14 62
Jann-Berghaus-Str. 65
Telefon: 99 05 21
Nordhelmstr. 66
Telefon: 99 05 41
Mühlenstr. 17
Telefon: 99 05 31

LEICHEN IM EISKELLER EINES HOTELS

Norderney-Krimi: Interview mit Schriftstellerin Elsa Dix

Die bisher erschienenen drei Bände der Norderney-Krimis von Elsa Dix. Foto: privat

NoZ: Im März wurde der dritte Band Ihrer Norderney-Krimi Serie veröffentlicht. Können Sie kurz beschreiben, worum es geht?

Dix: Der Krimi entführt die Leserinnen und Leser zur Sommerfrische nach Norderney im Jahr 1913. In dem Eiskeller eines Hotels werden zwei Leichen entdeckt: die Kaltmamsell des Hauses und ein unbekannter, nackter Toter. Kriminalassistent Christian Hinrichs soll den Mord klären. Aber schon bald wird die eigenwillige Lehrerin Viktoria Berg, Tochter eines Staatsanwalts, in den Fall verwickelt. Denn etwas am Tatort weist auf ein tragisches Ereignis in ihrer Vergangenheit hin.
Es handelt sich um den dritten Teil der Reihe um Christian Hinrichs und Viktoria Berg. Man kann ihn auch gut ohne Kenntnisse der Vorgängerromane lesen.

NoZ: Wie kommt es, dass Sie ihn auf Norderney und ausgerechnet in dieser Zeit platziert haben?

Dix: Norderney war zu der Zeit der Belle Époque ein herrschaftliches Seebad. Der Adel, das gehobene Bürgertum und Industrielle zog es zur Sommerfrische auf die Insel. Gleichzeitig gab es viele Menschen, die hart für ihren Lebensunterhalt arbeiten mussten. Eine Spannungslage, die im beengten Kosmos einer Insel umso stärker sichtbar wird und die sich in den Figuren meiner Romane widerspiegelt: Viktoria Berg, der Tochter aus gutem Hause, und Christian Hinrichs, dem Sohn eines Arbeiters.

NoZ: Der letzte Band der Serie erscheint nächstes Jahr. Für diejenigen, die die Figuren vermissen werden - geht es irgendwie weiter? Falls nicht - was kommt als Nächstes?

Dix: Wie es weitergeht, darf ich noch nicht verraten. Ich schreibe gerade an dem letzten Band und es wird wieder einen interessanten Fall für Christian Hinrichs und Viktoria Berg geben. Welche Idee ich danach angehen werden, habe ich noch nicht endgültig entschieden. Ich bin – nicht zuletzt durch die Norderneyer Zeitung – auf einige Ideen gestoßen. Noch ist es zu früh, um etwas darüber zu erzählen, aber ich kann mir gut vorstellen, dass der neue Roman auch wieder auf Norderney spielen wird.

NoZ: Corona bedingt hat Ihre Serie einen ungünstigen Start gehabt...wie war das zum Zeitpunkt der Veröffentlichung?

Fortsetzung Seite 10

Fortsetzung: Elsa Dix

Dix: Als der erste Band „Die Tote in der Sommerfrische“ im März 2020 erschien, fiel der Erscheinungstermin mit dem ersten Lockdown zusammen. Das war natürlich enttäuschend, auch weil ich Lesungstermine geplant hatte – unter anderem auf Norderney. Jetzt bin ich froh, dass der dritte Band nun nicht im Lockdown erscheint und freu mich, ihn in den Buchläden liegen zu sehen.

NoZ: Sind Sie oft auf der Insel? Haben Sie einen Lieblingsplatz?

Ich bin so oft es geht auf der Insel. Ich habe einige Lieblingsplätze. Natürlich der Nordstrand bei Sonnenuntergang, das ist einfach wunderschön. Für mich sind aber auch das Bademuseum und das Stadtarchiv Lieblingsorte. Dort habe ich recherchiert und gerade im Stadtarchiv habe ich beim Lesen der historischen Badezeitung viel gelernt und habe etliche Ideen für den Roman erhalten.

Mit Elsa Dix sprach unsere Redakteurin Gela Brüggemann

Über die Autorin

Name:	Elsa Dix
Geburtsjahr:	1969
Geburtsort:	Bad Laer in Niedersachsen
Ausbildung:	Historikerin
Wohnort:	Düsseldorf
Hobbys	Lesen, Wandern
Lieblingsreiseziel:	Norderney

JOHNNYS WOCHENBILANZ

Fördergeld und Lebensgedöns

Mit dem Geld ist es ja immer so eine Sache. Manchmal kommt es wie ein warmer Regen. Viele Städte profitieren, wenn die Staatsschatulle geöffnet wird und die Minister mit der Gießkanne unterwegs sind, weil Koalitionsbeschlüsse noch schnell abgearbeitet werden müssen.
Marlene ist da ja immer skeptisch. Neulich diskutierten wir über den Straßenverkehr auf der Insel und die damit verbundene Neugestaltung unseres Lebensraums. Da wurde sie richtig piefig, weil sich noch nix getan hat. Ich finde ja auch: Wenn Fränky und sein neuer Rat nicht langsam zu Potte kommen, müssen die 100.000 Euro Fördergeld zurückgegeben werden. Wegen des Verdachts der Spiegelfechterei. Aber so was darf man ja nicht laut sagen, sonst gilt man direkt wieder als Vaterlandsverräter.
Im Prinzip ist das so wie mit dem Fünf-Sterne-Tempel. Vor gefühlten 150 Jahren hat das Land gesagt: Ihr kriegt das Gelände für nen Appel und ein Ei, dafür müsst ihr aber ein Hotel bauen. Was ist passiert? Außer Spesen nichts gewesen!
Marlene möchte zwar auch kein neues Hotel, dafür fordert sie ein neues Pflegeheim. So richtig ohne Personalgedöns. Quasi ein „Kommunalisierungs-To-Huus“. Dies vor allem, weil es dafür auch Zuschüsse geben würde. Ich habe gehört, dass die Investoren schon Schlange stehen. Ob es sich dabei um die gleichen handelt wie beim Hotel, weiß ich nicht.
Wir von der Rentnerbank haben beschlossen, mit einer Spendenaktion loszulegen für den Fall, dass das Land die 100.000 Euro für das Lebensraumkonzept tatsächlich zurückverlangt. Die Rotarier schließen sich an, hieß es gestern. Sogar der Erlös aus dem Adventskalender soll für lebensräumliche Zuschussschulden zurückgelegt werden. Das nenne ich mal Zusammenhalt!
Leben und Lebensraum lassen. Egal, wie er aussieht!

Euer Johnny!

Norderney Genossenschaft
Tel. 04932 - 935 29 05
info@nggenossenschaft.de

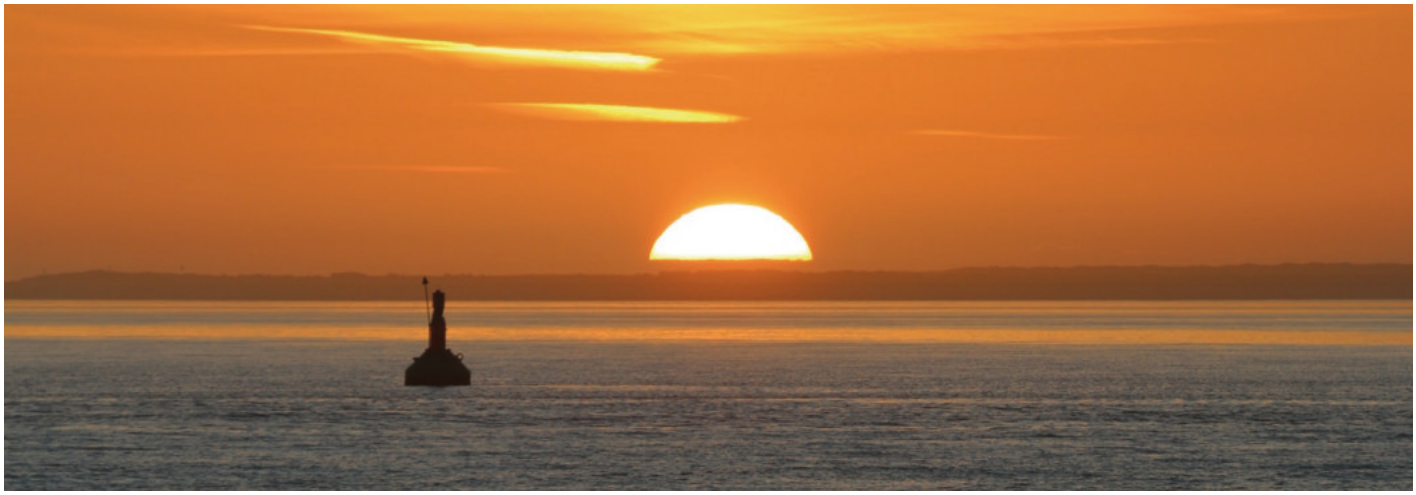
EBERHARDT
DER DACHDECKER

DACHDECKERMEISTER
MALTE EBERHARDT

Im Gewerbegelände 50
TEL 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com
www.dachdecker-eberhardt.com

■	S	■	■	■	■	■	E	■	■	S	■	K	■	■	M	■	U	■
■	A	R	E	A	L	■	L	E	I	P	■	A	R	I	A	D	N	E
■	E	H	R	L	O	S	E	R	■	O	B	M	A	N	N	■	D	■
■	G	E	B	E	T	■	A	D	A	T	■	E	P	H	E	M	E	R
L	E	U	■	A	S	S	■	T	■	T	R	E	U	■	G	E	Z	A
■	■	M	■	■	E	U	W	E	■	E	■	■	N	O	E	T	I	G
M	B	A	B	A	N	E	■	I	G	N	A	T	Z	■	■	A	M	T
■	O	■	R	■	■	H	A	L	L	■	B	■	E	S	E	L	E	I
B	E	W	E	G	E	N	■	■	A	N	E	L	L	I	■	L	■	M
■	■	E	■	O	■	E	C	H	S	E	N	■	■	T	H	E	K	E
S	C	H	N	E	E	■	A	■	■	U	D	E	R	Z	O	■	A	■
■	H	■	A	N	L	A	S	S	■	E	■	I	■	■	C	L	I	P
K	I	M	O	N	O	■	S	A	T	S	U	M	A	■	K	U	N	A
■	P	■	M	E	G	A	I	R	A	■	L	E	H	R	E	R	I	N
■	S	E	I	N	E	■	S	I	N	A	T	R	A	■	Y	E	T	I



ROSENBOOM

Haustechnik Norderney

24h NOTDIENST
04932 8770

- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Tischlerei
- Elektro
- Kühlung
- TV & iT
- EP: Rosenboom

Verwaltung: Lippestraße 24 · 26548 Norderney · Tel. 04932/877-0 · Fax 04932/877-77
EP & Ausstellung: Jann-Berghaus-Straße 78 · 26548 Norderney · Tel. 04932/877-0
info@rosenboom-norderney.de · www.rosenboom-norderney.de